

Antrag 43/II/2022**KDV Reinickendorf****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Parteikonvent möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Erledigt bei Annahme 42/II/2022 (Konsens)****Sprach-Kitas retten – Keine Kürzungen zu Lasten der Integration und Inklusion in Kitas**

1 Die SPD Berlin kritisiert den geplanten Wegfall des Bun-
2 desprogramms „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel
3 zur Welt ist“ und fordert den SPD-Parteivorstand und die
4 SPD-Bundestagsfraktion auf, sich gegen die Kürzung und
5 für den Erhalt der Sprach-Kitas einzusetzen.

6

7 Begründung

8 Das Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der
9 Schlüssel zur Welt ist“ und dessen Vorgängerprogramm
10 unterstützen seit 2011 die Integration, Inklusion und
11 Sprachbildung von Kindern in Kindertageseinrichtungen.
12 Das Programm sichert zusätzliche, gut ausgebildete Fach-
13 kräfte für die jeweiligen Sprach-Kitas und ermöglicht Be-
14 ratungen und Weiterqualifizierungen für Erzieher:innen.
15 Das Programm ist eine der erfolgreichsten Maßnahmen
16 zur besseren Integration und Inklusion in den Kitas in
17 Deutschland. Der Bund hat elf Jahre eine wichtige und
18 dringend benötigte Stärkung der Kitas abgesichert, rund
19 7.500 Fachkräfte für die frühkindliche Bildung bereitge-
20 stellt. Von dem Programm haben zuletzt rund 600.000
21 Kinder in ganz Deutschland profitiert. Oftmals werden
22 Sprach-Kitas in Gegenden gefördert, in denen es Famili-
23 en und Kinder aufgrund eines geringeren finanziellen Ein-
24 kommens deutlich schwerer haben. Kinder mit Migrati-
25 onsgeschichte profitieren insbesondere vom Programm.
26 Nach elf Jahren hat die Bundesregierung einen Haushalts-
27 entwurf für 2023 vorgelegt, der einen ersatzlosen Wegfall
28 des Bundesprogramms vorsieht, entgegen der Vereinba-
29 rung der Ampel-Koalition im Koalitionsvertrag: „Die Kin-
30 dertagespflege wollen wir als Angebot der Kindertagesbe-
31 treuung weiterentwickeln und fördern und das Programm
32 „Sprach-Kitas“ weiterentwickeln und verstetigen (Ziffer
33 3163-3165)“. Der ersatzlose Wegfall des Programms wür-
34 de zu einem massiven Verlust von gut qualifizierten Fach-
35 kräften in der Sprachbildung führen. Über Jahre gewach-
36 sene Strukturen in den Einrichtungen würden wegfallen.
37 Leidtragende sind Kinder und Beschäftigte in den Kitas,
38 die qualifizierte Kolleg:innen für die Inklusionsarbeit und
39 Spracherziehung verlieren. Die über das Programm geför-
40 derten Fachkräfte werden den Einrichtungen in Zukunft
41 für die wichtige Sprachbildung und Inklusionsarbeit feh-
42 len. Dazu entfallen die Fortbildungsmöglichkeiten aller
43 Kolleg:innen. Diese Arbeit muss kompensiert werden, so
44 dass aufgrund der bereits jetzt vorherrschenden engen
45 Personaldecke erhebliche Mehrbelastungen auf die Erzie-
46 her:innen zukommen und die Qualität in der Betreuung
47 der Kinder abnehmen wird. Vor dem Hintergrund des aku-

48 ten Fachkräftebedarfs für die frühkindliche Bildung ist
49 dies ein fatales Signal, welches nicht nur zu Lasten der
50 Kinder und Familien geht, sondern auch auf dem Rücken
51 der Beschäftigten eine vermeintlich notwendige Haus-
52 haltskürzung umsetzt. Diese Kürzung bedeutet in letzter
53 Konsequenz weniger Inklusions- und Integrationsarbeit in
54 den Kitas. Die SPD ist die einzige Partei in der Bundes-
55 regierung, die den Anspruch nach mehr Qualität in der
56 frühkindlichen Bildung mit dem Ziel von besseren Arbeits-
57 bedingungen und keiner zusätzlichen Belastung für Fa-
58 milien verbindet. Auch deshalb sehen viele Menschen in
59 Deutschland die SPD als die Kita-Partei an. Wenn nun ent-
60 gegen der Vereinbarungen im Koalitionsvertrag der Weg-
61 fall des Programms Realität wird, führt dies zu einem gra-
62 vierenden Vertrauensverlust nicht nur bei den Familien
63 und Erzieherinnen und Erziehern. Der Verweis auf eine
64 angespannte Haushaltslage, ein liberal geführtes Finanz-
65 ministerium und ein grüngeführtes Familienministerium
66 wird in dieser Konstellation nicht weiterhelfen. Es muss
67 deshalb alles versucht werden, damit sich die SPD im par-
68 lamentarischen Verfahren im Bundestag dafür einsetzt,
69 dass das Programm fortgeführt wird.